

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Umdruck 15/3883

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Vorsitzender des
Ausschusses für Bildung,
Wissenschaft, Kultur und Sport des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Dr. Ulf von Hielmcrone, MdL

Landeshaus

Kiel, 24.10.2003

Eingang

28. OKT. 2003

Schl.-Holst. Landtag
- Landtagsverwaltung -

L 213

M. 28.10.

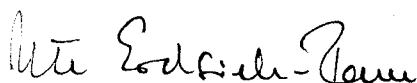
Ministerin

44. Sitzung des Bildungsausschusses am 23.10.2003

Sehr geehrter Herr Dr. von Hielmcrone,

in der 44. Sitzung des Bildungsausschusses hat der Abgeordnete Jürgen Weber Presseberichte über angebliche unkritische Verherrlichung des Nationalsozialismus an der Berufsschule Elmshorn angesprochen. Zu dieser Frage habe ich am 23. Oktober 2003 einen Offenen Brief an die IG Metall Unterelbe geschrieben, der zur Information der Mitglieder des Bildungsausschusses beigefügt ist.

Mit freundlichem Gruß



Ute Erdsiek-Rave

IG Metall Untereibe
Wedenkamp 34

25335 Elmshorn

Kiel, den 23.10.2003

Ministerin

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Zabel,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem offenen Brief „Unkritische Verherrlichung des Nationalsozialismus im Berufsschulunterricht in der Berufsschule Elmshorn“ nehme ich wie folgt Stellung:

1. Das in die Kritik geratene Lehrbuch für den Politikunterricht ist vor zwölf Jahren von der Liste der vom Ministerium zugelassenen Schulbücher gestrichen worden. Der Verlag hat es nicht mehr im Programm.
2. Schulbücher, die von der Liste gestrichen wurden, dürfen höchstens noch vier Jahre im Unterricht verwendet werden. Das bedeutet, seit acht Jahren darf dieses Lehrbuch nicht mehr von den Schulen benutzt werden.
3. Der Schulaufsicht liegen keinerlei Hinweise vor, dass an der Beruflichen Schule Elmshorn des Kreises Pinneberg der Nationalsozialismus oder dessen Verbrechen in irgendeiner Weise verherrlicht werden. Die Schule sieht es vielmehr als ihre Aufgabe an, junge Menschen beruflich zu qualifizieren, zum demokratischen und sozialen Handeln zu erziehen und zur gesellschaftlichen Mitgestaltung zu motivieren.
4. Das bestätigt auch das ausführliche Gespräch, das der Schulleiter mit den betroffenen Schülerinnen und Schüler geführt hat. Die Schülerinnen und Schüler haben den Unterricht ausdrücklich als ausgewogen bezeichnet. Der Fachlehrer für den Politikunterricht hat in keiner Weise den Versuch gemacht,

den Nationalsozialismus zu verherrlichen. Festzuhalten bleibt allerdings, dass das Buch nicht mehr im Unterricht hätte verwendet werden dürfen.

5. Um zukünftig auszuschließen, dass dieses Buch in Schulen eingesetzt wird, werden wir alle betroffenen Schulen erneut darauf hinweisen, dass es weder im Unterricht verwendet noch in anderer Weise den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden darf.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Ute Erdsiek-Rave